

Bienenstand mit Schauberte (Beute = Bienenkasten)

Wabe Nr. 1 – Brutwabe: In die Brutwabe legt die Königin ihre Eier (Stifte) ab. In der Regel finden sich dort alle Entwicklungsstadien der Bienenbrut: Eier, Maden und Puppen auf der Brutwabe. Nach 9 Tagen wird die Brut in den Zellen mit einer dünnen Wachsschicht verschlossen (= „Verdeckeln“). Bis die fertig entwickelte Arbeiterin schlüpft, vergehen insgesamt 21 Tage.

Wabe Nr. 2 – Honigwabe: Die Bienen sammeln Nektar und Honigtau und lagern ihn in Form von Honig als Nahrungsreserve ein. Um ihn lagerfähig und haltbar zu machen, wird der Nektar mit Enzymen angereichert und der Wassergehalt gesenkt. Sobald der Honig lagerfähig ist, wird er verdeckelt. Sobald die Wabe vollständig verdeckelt ist, kann sie geschleudert und anschließend der Honig geerntet werden.

Wabe Nr. 3 – Futterwabe: Als Futterwaben werden Waben bezeichnet, in denen die Bienen ihren Wintervorrat anlegen. Als Futter wird den Bienen im August bis September vom Imker Zuckerwasser oder Zuckerhaltiger Teig verabreicht.

Wabe Nr. 4 – Pollenwabe mit Brut: Neben Honig lagern die Bienen auch Pollen in den Waben ein. Dabei fügen sie Sekrete aus der Speicheldrüse und Honig hinzu. Der Pollen wird in den Zellen gestampft und anschließend mit einer Schicht Honig überzogen. Durch diesen Vorgang wird Milchsäure gebildet und der Pollen somit leichter verdaulich. Die Bienen brauchen den Pollen als Eiweißquelle und für die Aufzucht der Brut, daher werden Pollenvorräte immer in der Nähe der Brut angelegt.

Wabe Nr. 5 – Wabe mit Weiselzellen: Die natürliche Vermehrung von Bienenvölkern wird als „Schwärmen“ bezeichnet. Dabei zieht das Volk mehrere Königinnenzellen (Weiselzellen) heran. Diese Zellen sind größer und werden am Rand des Brutnestes angelegt. Sobald die erste Königin schlüpft, verlässt die alte Königin mit einem Teil des Volkes den Bienenstock, um sich einen neuen Nistplatz zu suchen.

Wabe Nr. 6 – Drohnenwabe: Drohnen sind die männlichen Bienen und für die Begattung der Königin zuständig. Die Drohnen gibt es nicht das ganze Jahr, sondern nur von April bis Ende August. Da sie im Winter nur unnütze Verzehrer wären, werden sie im Spätsommer von den Arbeiterinnen aus dem Volk gejagt. Dieser Vorgang wird als „Drohenschlacht“ bezeichnet.

Wabe Nr. 7 – Brutwabe mit Königin: Die Bienenkönigin – auch Weisel genannt – nimmt die zentrale Rolle im Bienenvolk ein. Sie ist das einzige geschlechtsfähige Weibchen im Bienenvolk und kann am Tag bis zu 2000 Eier legen. Sie kann zwischen 3-4 Jahre alt werden und wird vom Imker mit einem farbigen Plättchen gekennzeichnet. Dies dient einerseits zur Altersbestimmung der Königin, andererseits um die Suche nach ihr zu erleichtern.

Wabe Nr. 8 – Unverdeckelte Honigwabe: Der Honig von dieser Wabe kann noch nicht geschleudert werden, da er noch nicht verdeckelt ist. Nach der deutschen Honigverordnung ist im Allgemeinen nur ein maximaler Wassergehalt von 20 % zulässig und somit der Honig lagerfähig.

Wabe Nr. 9 – Fast vollständig verdeckelte Honigwabe: Diese Wabe ist bereits zu $\frac{3}{4}$ verdeckelt und könnte bereits geschleudert werden. Der Imker entfernt den Zelldeckel mit einer Entdeckelungsgabel und gibt die Wabe in eine Honigschleuder. Darin wird der Honig durch Rotation aus der Wabe geschleudert, anschließend gesiebt und kann dann in Gläser abgefüllt werden.

Wabe Nr. 10 – Frisch bestiftete Jungfernwabe: Die Bienen besitzen auf ihrer Bauchunterseite vier Wachsdrüsenpaare, an denen sie kleine Wachsplättchen erzeugen können. Diese verwenden sie dann für den Wabenbau, um neue Waben zu erzeugen. Eine unbebrütete Wabe wird als Jungfernwabe bezeichnet. Auf dieser Wabe sind bereits frisch gelegte Eier von der Königin zu sehen.

Die Ausführungen dieser „Garten-Info“ und der Bienenstand mit Schauberte stammen vom Österreichischen Imkereizentrum – OÖ. Landesverband für Bienenzucht, Pachmayrstr. 57, 4040 Linz, Österreich, www.imkereizentrum.at